

Stunden gibt es!

Autor(en): **Honegger, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **54 (1950-1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-664461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stunden gibt es!

Stunden gibt es, die an uns vorüberhuschen wie helles, goldenes Sonnengeflimmer. Sie umhüllen unsere Seele mit ihrem wärmenden Schimmer des Glückes, und erfüllen unser Herz mit dankbarer, göttlicher Freude. In diesen hellen, frohen Stunden, wo alles um uns und in uns Erfüllung, Befreiung und Hoffnung atmet, ist uns, als brauchen wir nur die Hände auszustrecken, um überall in leuchtendes Glück zu fassen.

Es ist, als ob diesen kurzen, flüchtigen Minuten reinsten Glückes ein Hauch des Ewigen anhafte, der unsere Seele dem Alltag entreisst in eine höhere Sphäre, wo das Beste in uns zu klingen anfängt.

Helle, klingende Stunden des Glückes, ihr seid die Perlen in unserer Schicksalskette, die Sterne, die unsern Tag erleuchten, dass wir unsern Weg, der oftmals dunkel ist, nicht verlieren, und unsere ewige Heimat nicht vergessen.

Helle, klingende Stunden des Glückes ...

Dann gibt es auch Stunden, die an uns vorbeigleiten, so still und leise wie ferner, ferner Glockenklang. Sie rinnen nieder ins Meer der Ewigkeit, ohne dass ihr Flügelschlag unsere Seele berührt. Es sind die nüchternen Stunden des Alltags, die weder jubelndes Glück, noch tiefes Leid in sich bergen. Es sind die kostbaren Stunden der Arbeit und Pflichterfüllung. Auch sie strahlen ein stilles Glück aus, wenn wir gelernt und erkannt haben, dass nicht erfüllte Wünsche, sondern erfüllte Pflichten uns glücklich machen. Sie sind die Hauptakkorde unseres Lebens.

Stunden des Alltags, ihr seid die Bausteine unseres Schicksals. Ihr kostbaren Stunden des Alltags, geht nicht an uns vorüber, ohne unsere Seele

für den Kampf dieses Erdendaseins zu stärken und unser Leben reich und wertvoll zu gestalten.

Stunden gibt es auch, die fallen in unser Leben, schwer und dumpf wie Hammerschläge. Unsere Seele erzittert, wenn sie plötzlich laut und unerwartet über uns hereinbrechen, und unser Herz mit Angst und Sorge erfüllen.

Es sind die dunklen Stunden, wo Unglück, Not, Krankheit oder eine grosse Enttäuschung uns heimsucht. Es sind die schweren Schicksalsstunden, die den Meissel des Leides in unser Herz bohren. Stunden, in denen unsere Seele in tiefster Qual nach Hilfe schreit, wo wir arm und leer dastehen und eine kalte, harte Hand nach unserem Herzen greift, dass es aufschreit in Schmerz und Not. Stunden, in denen uns das Schicksal den Becher des Leides an unsere Lippen drückt, dass wir den bitteren Kelch trinken.

In unserem Leben zählen sie alle mit, keine Stunde wird abgezogen und keine zugezählt. Nicht, was eine jede Lebensstunde uns gebracht hat, was sie uns schenkte, fällt letzten Endes in die Waagschale. Der Wert unseres Lebens liegt darin, wie wir jede Stunde nützen und genützt haben, was wir mit jeder begonnen und wie wir jede ausgefüllt haben. Es ist nicht die Form, die den Lebenswert ausmacht, es ist der Inhalt. Wie sagt doch Wilhelm Busch:

Hass als minus und vergebens
Wird vom Leben abgeschrieben.
Positiv im Buch des Lebens
Steht verzeichnet nur das Lieben
Ob ein Minus oder Plus
Uns verblieben, zeigt der Schluss.

A. Honegger

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.—, 6 Monate Fr. 4.80. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 11.50, 6 Monate Fr. 6.30 (Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert